

Sollen Christen sich impfen lassen?

Die unschöne Seite der Freiheit

Wer zu Jesus Christus gehört, ist zur Freiheit berufen, so beschreibt es die Bibel (Galater 5,13). Freiheit ist ein enorm hohes Gut - eine Kostbarkeit, die jeder Christ gerne in Anspruch nimmt und genießt. Für manche ist es ein jahrelanger Prozess sich dieser Freiheit bewusst zu werden und sie gottgewollt auszuleben. Dr. Martin Luther hat einmal dazu gesagt:

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.
Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

Dass diese Freiheit aber auch eine unschöne Seite hat, zeigt uns die aktuelle Lage rund um das kontroverse Thema der COVID-19- Impfung. Die Entscheidung für oder gegen die Impfe sorgt bei vielen für schlaflose Nächte und heiße Diskussionen. Machen wir uns nichts vor, diese Impfe spaltet die Christenheit.

Manche Glaubensgeschwister feiern die neuen Impfstoffe als göttliche Heilsbringer in Spritzenform, wogegen andere darin das Malzeichen aus Offenbarung 13 und eine bewusste Einwilligung zu Satans Plänen sehen. Zwischen diesen beiden Extremen gibt es hunderttausende Christen, die verunsichert, zögerlich und ängstlich sind. Diese Gefühle sind vollkommen nachvollziehbar, denn medizinisch gesehen, ist jede Impfe schon immer mit Risiken verbunden gewesen.

Die aktuelle Verunsicherung stammt größtenteils aus den fehlenden Informationen, die uns Menschen gegeben werden.

Ja, diese Impfstoffe sind neu und in einem sehr schnellen Verfahren freigegeben worden. An mRNA - Wirkstoffen wird seit Jahren geforscht, aber ihre Wirkungen und Nebenwirkungen im Organismus sind sehr schwer zu greifen. Es wäre von unserer Seite vermessen über die Pharmakodynamik und die immunologische Wirkung eines Impfstoffes zu fachsimpeln. Nur weil man als Laie ein paar medizinische Artikel gelesen hat, ist man noch lange nicht in der Lage, komplexe Themen so zu verstehen, wie diejenigen, die daran jahrzehntelang forschen. Auch Experten präsentieren uns sehr unterschiedliche Meinungen, die wir kaum verifizieren können.

Ja, viele Impfungen haben Millionen Menschen bisher das Leben gerettet (Masern, Röteln, Hepatitis etc.) und trotzdem besteht bei solchen Impfungen, wie auch bei der COVID-19- Impfung, die Gefahr einen Impfschaden, sogar auch die Möglichkeit des Sterbens, zu erleiden.

Ja, in der Medizin werden auch Zellen von menschlichen Föten zur Forschung benutzt. Das ist ein ethisches Dilemma, dem wir Christen uns aber nicht erst jetzt stellen müssen. Die meisten ignorieren das im Alltag oder glauben wirklich so naiv, dass alle Anti-Aging-Cremes mit der Wirkung von Granatapfelkernen oder Datteln funktionieren. Jetzt als Christ die ethisch/moralische Keule zu schwingen, ist viel zu spät. Eine ethische Aufarbeitung zu diesem brisanten Thema hätte schon viel früher stattfinden müssen.

Was uns jedoch bleibt, ist die freie Entscheidung für oder gegen dieses Impfen.

Während die Impfungen in Deutschland gerade anlaufen, ist Israel wieder einmal weit voraus. Zum jetzigen Zeitpunkt haben in Israel die meisten Menschen pro 100 Einwohner die bewusste Entscheidung getroffen sich impfen zu lassen. Gerade auch Israelfreunden muss klar sein, dass das „Heilige Land“, im medizinischen Bereich sehr progressiv handelt und auch bei genetisch veränderten Lebensmitteln die Nase ganz weit vorne hat.

Zur biblischen Beurteilung dieses heiklen Themas, ob Christen sich impfen lassen sollen oder nicht, möchten wir auf drei Punkte eingehen:

1. Leben = großes Risiko!

Das Leben ist das größte Risiko schlechthin. Ab dem Moment unserer Zeugung sind wir unzähligen Risiken ausgesetzt, die wir als Kinder oftmals ignorieren. Mit wachsender Aufklärung und in unserem heutigen Medienzeitalter wird vielen das Leben zu risikoreich.

Aus Sorge, eine falsche Entscheidung zu treffen, zieht man sich mehr und mehr aus dem Leben zurück. Denn es besteht die Angst, dass eine falsche Entscheidung nicht mehr rückgängig gemacht werden könnte. Wie sagt man umgangssprachlich so schön: „*Hätte, hätte, Fahrradkette!*“

Im biblischen Buch der Sprüche wird das so beschrieben: *Der Faule spricht: »Es ist ein Löwe draußen; ich könnte umkommen auf offener Straße!« (Spr.22,13)*

Das heißt also: Mach lieber nichts, dann kann auch nichts passieren. Aber das ist eine falsche Denkweise und biblisch nicht vertretbar. Der Missionsbefehl sagt nicht: „*zieh dich zurück*“, sondern „*geh hinaus!*“ Darum ist es ein wichtiger Gebetsaspekt, Jesus Christus um Mut für die Entscheidungsfindung zu bitten.

Nicht unser Verstand ist verlässlich, sondern nur unser HERR und Heiland.

„Vertraue auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; erkenne Ihn auf allen deinen Wegen, so wird Er deine Pfade ebnen. Halte dich nicht selbst für weise; fürchte den HERRN und weiche vom Bösen! Das wird deinem Leib Heilung bringen und deine Gebeine erquicken!“ (Spr. 3,5-8)

2. Freiheit = persönliche Entscheidung!

Die Bibel berichtet uns z.B. in der Geschichte von der Trennung von Abraham und Lot in 1. Mo. 13, wie Lot die volle Freiheit in der Landwahl bekam und Abraham ohne zu klagen mit der Konsequenz von Lots Auswahl lebte.

Es ist unsere persönliche Freiheit uns für/gegen die Impfung zu entscheiden. Solange es kein biblisches Verbot/Gebot gibt, haben wir Menschen in so vielen Dingen freie Entscheidungsgewalt. Das passt uns oftmals nicht, weil wir das Risiko eben auch nicht tragen wollen.

Doch genau hier dürfen wir niemals die Kraft des Heiligen Geistes unterschätzen, der uns in alle Wahrheit leiten möchte (Joh. 16,13).

Die Entscheidung des Anderen, auch der engsten Familienangehörigen, müssen wir aber auch, wenn sie nicht gegen biblische Maßstäbe resultiert, respektieren und akzeptieren.

3. Impfung = kein Malzeichen des Tieres

Wir sind schon lange in einem antichristlichen System, das der Satan, der große Lügner und Verführer immer weiter ausbaut. Auch die Gründung der EU, ist zum Beispiel ein Teil dieses Systems, das uns im Alltag aber (scheinbar) nur wenig bisher berührt hat. Jetzt, wo eine Situation ganz konkret in unseren Alltag eindringt, schrecken Christen auf, bekommen Panik und erinnern sich an die Worte aus Offenbarung 13, in denen das Malzeichen des Tieres angekündigt wird.

Extreme Christen und auch Verkündiger skandieren die Impfung als Erfüllung von Offb. 13 und übersehen dabei, dass im Text noch andere Dinge stehen, die sich durch diese COVID-19 Impfe eben noch nicht erfüllen.

Mit einhergehen müssten: *„... Und es verführt die, welche auf der Erde wohnen, durch die Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben sind, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dass sie dem Tier, das die Wunde von dem Schwert hat und am Leben geblieben ist, ein Bild machen sollen. Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres einen Geist zu verleihen, sodass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.“ Offenbarung 13,14+15*

Laut Offb. 14,9 ist das Malzeichen direkt mit dem Tier selbst, mit seinem Bild und die Anbetung derselben verbunden. Solange also die antichristliche Person, sein Bild und die Aufforderung diese anzubeten noch nicht vorhanden ist, können wir nicht davon sprechen, dass die Impfung diese Erfüllung sei.

Ja, wir leben in einer Zeitepoche, in der sich die Ereignisse zunehmend in Richtung Offb. 13+14 entwickeln. Nach unserem Verständnis des prophetischen Wortes der Bibel aber muss die Entrückung schon stattgefunden haben, bevor die Ereignisse aus Offb.13 in Kraft treten.

Wir müssen die wunderbare Verheißung des Herrn Jesus in Offb. 3,10-11 vor unsere Augen stellen: In dieser Stelle wird der Gemeinde die Bewahrung vor der Zeit der totalen Verführung durch den Antichristen verheißen! *„Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, so werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen. Ich komme bald!“*

Doch das soll uns nicht im Umkehrschluss dazu animieren, diese medizinische Entscheidung auf die leichte Schulter zu nehmen.

Medizinisch gesehen sind wir alle in der Verpflichtung uns zu informieren und unter Berücksichtigung unserer ganz individuellen Faktoren (Vorerkrankungen, Lebensumstände, Alter, Beruf, Wohnort) eine Entscheidung unter viel Gebet zu treffen.

Biblich gesehen heißt es, unsere Freiheit in Christus mit des HERRN Hilfe auszuleben. Das ganze Leben ist, wie erwähnt, ein Risiko, dem wir uns als Christen mithilfe des guten Heiligen Geistes stellen müssen.

Es ist gut möglich, dass wir bei einer Entscheidung gegen die Impfe die Konsequenzen unseres Handelns stärker als gedacht zu spüren bekommen. (Flugreisen, Urlaube, Arbeitsstelle etc.) Das ist die unschöne Seite der Freiheit.

Die Entschlüsse, die wir treffen, müssen wir vor Gott verantworten können.

Vielleicht fühlt sich die Entscheidung für oder gegen diese Impfe als eine der größten Entscheidungen Ihres Lebens an. An der Stelle möchten wir jedem Leser raten, sich bewusst zu machen, dass wir als Jünger Jesu niemals leichtfertige Entscheidungen treffen sollen. Alle individuellen Lebensentscheidungen (z.B. Beruf, Ehepartner, Kinder, Gemeinde, Zeit, Finanzen, Wohnung, Hobbys, Urlaub) haben massive Wirkungen und Nebenwirkungen. Sie müssen mithilfe von Gebet und Bibellesen getroffen werden. Denn wenn uns irgendwann Zweifel zu unserer Entscheidungsfindung kommen, können wir uns immer darauf berufen, dass nicht unser Ego oder aktuelle Trends unsere Ratgeber waren, sondern die Bibel.

Nein, wir können und werden keine generelle Empfehlung für oder gegen eine Impfung geben.

Ihnen wünschen wir aber von Herzen, dass der Entscheidungsfindungsprozess zu einer noch innigeren und vertrauensvolleren Jesusbeziehung führt. Denn eines steht fest: NICHTS kann Kinder Gottes von Seiner Liebe trennen!

„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ Römer 8,38-39

Jesus Christus ist der beste „Chef-Virologe“, den wir uns vorstellen können. Vertrauen Sie sich doch wieder ganz neu IHM an. Die Worte in dem alten Lied von Fanny Crosby möchten auch Ihnen Mut machen, sich in jeder Entscheidungsphase des Lebens zu Jesus zu flüchten.

*Sicher in Jesu Armen, sicher an seiner Brust,
ruhend in seiner Liebe, da find ich Himmelslust.
Mit holder Hirtenstimme ruft mir mein Heiland zu:
Lass ab vom eignen Ringen, an meinem Herzen ruh!"
Sicher in Jesu Armen, sicher an seiner Brust,
ruhend in seiner Liebe, da find ich Himmelslust.*

*Sicher in Jesu Armen, los von der Sorge Qual,
sicher in der Versuchung durch Jesu Wundenmal!
Frei von dem Druck des Kummers, frei von des Zweifels Pfad,
nur noch ein wenig Prüfung, nur etwas Tränensaat!
Sicher in Jesu Armen, los von der Sorge Qual,
sicher in der Versuchung durch Jesu Wundenmal!*

*Jesu, des Herzens Zuflucht, Jesu, du starbst für mich!
Sicher auf diesen Felsen stütz ich mich ewiglich.
Hier will ich stille warten, bis dass vergeht die Nacht,
bis an dem goldnen Ufer leuchtend der Tag erwacht.
Jesu, des Herzens Zuflucht, Jesu, du starbst für mich!
Sicher auf diesen Felsen stütz ich mich ewiglich.*

Dieser Text wurde nach reiflicher Überlegung von Brüdern zusammengetragen, die teilweise medizinische Vorkenntnisse haben, lange im Glauben und manche auch im Lehrdienst/ Verkündigungsdienst stehen,

Unter anderem: Dr. Roger Liebi, Norbert Lieth, Volker Koch, Jörg Michelson, Paul Timblin, Johannes Vogel